

# JOURNAL FÜR HYPERTONIE

SLANY J  
*Editorial*

*Journal für Hypertonie - Austrian Journal of Hypertension 2007;  
11 (2), 5*

Homepage:

**[www.kup.at/hypertonie](http://www.kup.at/hypertonie)**

Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche

ZEITSCHRIFT FÜR HOCHDRUCKERKRANKUNGEN

### **Datenschutz:**

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

### **Lieferung:**

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

### **Abbestellen:**

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

### Das e-Journal

### **Journal für Hypertonie**

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.



Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

### Wie halten Sie es mit der Blutdruckmessung?

Hand aufs Herz: Befolgen Sie beziehungsweise Ihre Ordinationshilfe alle Empfehlungen zur korrekten Blutdruckmessung? Also: breitere Manschette bei dickem Oberarm (>33 cm), Manschette fest angelegt, Messung nach einigen Minuten am entspannt sitzenden Patienten in ruhiger Umgebung, Wiederholung der Messung nach 1, besser 2 bis 3 Minuten, bei erheblicher Differenz zur ersten Messung neuerliche Wiederholung und Verwendung des Durchschnittswertes der beiden letzten Messungen? Arbeiten Sie mit einem zertifizierten Gerät (Gütesiegel), und wann haben Sie es zuletzt eichen lassen? Sie meinen, das alles sei angesichts der weit schwankenden Druckwerte überflüssiger Aufwand und Pedanterie? Im übrigen orientieren Sie sich ohnedies an den Selbstmessungen Ihrer Patienten? Das ist hervorragend, aber: Wie gut geschult sind Ihre Patienten, wissen Sie, ob sie mit einem zertifizierten Gerät messen, ob sie es richtig machen; wann haben Sie sich zuletzt durch eine simultane Vergleichsmessung in Ihrer Ordination davon überzeugt?

Wie halten Sie es denn mit dem Blutzucker? Auch dort haben wir es mit stark schwankenden Werten zu tun. Trotzdem besteht jeder auf Messung mit zertifizierten Methoden und unter standardisierten Bedingungen. Das gilt *eo ipso* auch für Selbstmessungen.

Bei allen Schwankungen sind und bleiben korrekte Messungen für eine realistische Beurteilung des Blutdrucks unerlässlich. Das gilt für die Praxis ebenso wie für Studien. Auch von Anwendungsbeobachtungen, wenn sie ernst genommen werden sollen, muß gefordert werden, daß größtmögliche Sorgfalt auf die Blutdruckmessung gelegt und die Methodik aufgezeigt wird.

Nur standardisierte Messungen erlauben eine verlässliche Beurteilung unserer Patienten im Kontext der Aspekte der evidenzbasierten Medizin, beziehen wir doch so gut wie alle epidemiologischen Daten über die Risiken für erhöhten Blutdruck und die überwiegende Mehrzahl der Belege für den Nutzen einer Blutdrucksenkung aus einigermassen standardisierten Arzt- bzw. Ordinationsmessungen.

Weitere Informationen zur Blutdruckmessung sind über verschiedene Webseiten möglich ([www.dablededucational.org](http://www.dablededucational.org); [www.swisshypertension.ch](http://www.swisshypertension.ch); [www.bhsoc.org](http://www.bhsoc.org); ...).

Noch ein kurzer Kommentar zu der in dieser Zeitschrift von Scherf initiierten Diskussion über Blutdruckbeurteilung und der Replik von Magomettschnigg (J Hyperton 4/2006): Entspannungsmessungen über 10 Minuten sind zwar hochinteressant, aber in überfüllten Ordinationen und Ambulanzen kaum durchführbar; möglicherweise entsprechen die Entspannungswerte etwa denen, die im Schlaf gemessen werden. Diese sind zweifellos sehr wichtig, aber kommt es nicht auch auf die im Wachzustand vorherrschenden „Streßwerte“ („pressure load“) an? Die genauesten Informationen mit den höchsten Korrelationen zu verschiedenen Hochdruckschäden liefern ambulante automatische 24-Stunden-Blutdruckmessungen, die selbstverständlich auch ihre Tücken haben. Selbstmessungen, wie in Österreich empfohlen, ergeben im Durchschnitt sehr ähnliche Werte wie die Tageswerte des 24-h-ABPM. Man mag zur Bewertung der Österreichischen Regeln für die Selbstmessung stehen, wie man will – eines ist sicher: Nur 7 aus 30 Messungen mit Werten über 135/85 mmHg bedeuten eine optimale Blutdruckeinstellung!

Angesichts der immer wieder und auch rezent bei verschiedenen Blutdruckerhebungen in Österreich in einem großen Prozentsatz festgestellten zu hohen Werte kann die Aufforderung zu forciertem Drucksenkung nicht falsch sein, selbst wenn ein gewisser Prozentsatz der Behandelten nur eine Weißkittelhypertonie haben sollte oder durch die Selbstmessung im Einzelfall überschätzt wird. Dies gilt nicht zuletzt deshalb, weil es inzwischen jede Menge Daten aus großen, nach allen Regeln der Wissenschaft durchgeführten Studien gibt, die für Risikopatienten, und dazu gehören die meisten Patienten, eine Prognoseverbesserung durch eine medikamentöse Senkung „normaler“ Blutdruckwerte beweisen.

Auf Ihre Teilnahme an der gemeinsamen **Jahrestagung der ÖGH und der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie** am 12. und 13. Oktober in Mautern bei Krems an der Donau freut sich

Ihr  
Prof. Dr. Jörg Slany  
Präsident der ÖGH  
[joerg@slany.org](mailto:joerg@slany.org)

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)